

„Adoratio! Kommt lasset uns anbeten“
Glaubenskurs - Pfarrei Christus Erlöser

**Seid gewiss: Ich bin bei
euch alle Tage bis zum
Ende der Welt. Mt 28,20**



**8. Vortrag von Anne-Francoise Vater
„Kirche – Jesus sendet uns aus
in der Kraft des Heiligen Geistes“
17. November 2022**

Einführung: Die Notwendigkeit der Evangelisation

1. Evangelisieren durch das Gebet
2. Durch Taten der Liebe
3. Durch die direkte Verkündigung

Die Notwendigkeit der Evangelisation

„Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Mt 28, 18-20

„Wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!“ (1 Kor 9,16)

„Wer Christus entdeckt hat, muss andere zu Ihm führen. Eine große Freude kann man nicht für sich behalten. Man muss sie weitergeben... Helft den Menschen, den wirklichen Stern zu entdecken, der uns den Weg zeigt: Jesus Christus.“ Papst Benedikt XVI, Köln, WJT am 21.08.05

„Jeder Christ ist in dem Maß Missionar, in dem er der Liebe Gottes in Jesus Christus begegnet ist... Kraft der empfangenen Taufe ist jedes Mitglied des Gottesvolkes ein missionarischer Jünger geworden. Jeder Getaufte ist, unabhängig von seiner Funktion in der Kirche und dem Bildungsniveau seines Glaubens, aktiver Träger der Evangelisierung...“

Papst Franziskus, Evangelii Gaudium Nr. 119

1. Evangelisieren durch das Gebet

„Die Begegnung mit Christus, die in der Vertrautheit mit der Eucharistie stetig vertieft wird, erweckt in der Kirche und in jedem Christen den Drang zum Zeugnisgeben und zur Evangelisierung.“

Hl. Johannes Paul II, Mane nobiscum domine

„Um Quelle der Liebe zu werden, muss der Mensch zur Quelle der Liebe kommen, das Herz Jesu.“

Papst Benedikt XVI, Deus Caritas est

„Die Nähe zu Christus in der Stille der Kontemplation entfernt uns nicht von unseren Zeitgenossen, sondern macht uns im Gegenteil aufmerksam und offen für die Freuden und die Nöte der Menschen und weitert das Herz auf die Größe der Welt aus. Das Gebet macht uns solidarisch mit unseren Mitmenschen, insbesondere mit den Kleinsten, die der Herr besonders liebt. Durch die Anbetung trägt der Christ auf geheimnisvoller Weise zur radikalen Veränderung der Welt und zur Reifung der Saat des Evangeliums bei. Jeder Mensch, der zum Herrn betet, zieht die ganze Welt nach sich und hebt sie zu Gott empor.“

Hl. Johannes Paul II., Brief vom 18.6.96 an den Bischof von Lüttich

2. Evangelisieren durch Taten der Liebe

„Wenn wir von Christus herdenken und leben, dann gehen uns die Augen auf, und dann leben wir nicht mehr für uns selber dahin, sondern dann sehen wir, wo und wie wir gebraucht

werden. Wenn wir so leben und handeln, merken wir alsbald, dass es viel schöner ist, gebraucht zu werden und für die anderen da zu sein, als nur nach den Bequemlichkeiten zu fragen, die uns angeboten werden.“
Papst Benedikt XVI, Köln, WJG am 21.8.2005

„Jeder Heilige ist eine Sendung; er ist ein Projekt des Vaters, um zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte einen Aspekt des Evangeliums widerzuspiegeln und ihm konkrete Gestalt zu verleihen.“
Papst Franziskus, Gaudete et exsultate 19

„Das ist ein starker Aufruf an uns alle. Auch du musst dein Leben im Ganzen als eine Sendung begreifen. Versuche dies, indem du Gott im Gebet zuhörst und die Zeichen recht deutest, die er dir gibt. Frage immer den Heiligen Geist, was Jesus von dir in jedem Moment deiner Existenz und bei jeder Entscheidung, die du treffen musst, erwartet, um herauszufinden, welchen Stellenwert es für deine Sendung hat. Und erlaube dem Geist, in dir jenes persönliche Geheimnis zu formen, das Jesus Christus in der Welt von heute widerscheinen lässt.“

Papst Franziskus, Gaudete et exsultate 23

„Wir sind alle berufen, heilig zu sein, indem wir in der Liebe leben und im täglichen Tun unser persönliches Zeugnis ablegen, jeder an dem Platz, an dem er sich befindet. Bist du ein Gottgeweihter oder eine Gottgeweihte? Sei heilig, indem du deine Hingabe freudig lebst. Bist du verheiratet? Sei heilig, indem du deinen Mann oder deine Frau liebst und umsorgst, wie Christus es mit der Kirche getan hat. Bist du ein Arbeiter? Sei heilig, indem du deine Arbeit im Dienst an den Brüdern und Schwestern mit Redlichkeit und Sachverstand verrichtest. Bist du Vater oder Mutter, Großvater oder Großmutter? Sei heilig, indem du den Kindern geduldig beibringst, Jesus zu folgen. Hast du eine Verantwortungsposition inne? Sei heilig, indem du für das Gemeinwohl kämpfst und auf deine persönlichen Interessen verzichtest.“

Papst Franziskus, Gaudete et exsultate 14

„Die Eucharistie ist wirklich eine Seinsweise, sagte Papst Johannes Paul II., die von Jesus auf jeden Christen übergeht und durch sein bzw. ihr Zeugnis in die Gesellschaft und in die Kultur ausstrahlen möchte.“
Hl. Johannes Paul II. Mane nobiscum Domine 25

« Herr Jesus, verwandle mich ganz in deine Barmherzigkeit!

Hilf mir, dass meine **Augen** barmherzig sind, damit ich niemals nach dem äußeren Schein verdächtige und richte, sondern dass ich in allen Seelen das Schöne wahrnehme und allen helfe.

Hilf mir, dass meine **Ohren** barmherzig sind, immer aufmerksam für die Bedürfnisse meiner Brüder und nie verschlossen für ihr Rufen.

Hilf mir, dass meine **Zunge** barmherzig ist, damit ich niemals etwas Böses über jemanden erzähle, sondern dass ich für jeden Worte der Vergebung und des Trostes habe.

Hilf mir, dass meine **Hände** barmherzig und voller Nächstenliebe sind, damit ich alles, was schwer und mühsam ist, auf mich nehme, um somit die Lasten der anderen zu erleichtern.

Hilf mir, dass meine **Füße** barmherzig und immer bereit sind, dem Nächsten zur Hilfe zu eilen, auch wenn ich müde und erschöpft bin. Ich möge mich beim Dienen erholen.

Hilf mir, dass mein **Herz** barmherzig und offen für jedes Leid ist. Ich werde ihn niemandem verschließen, auch denjenigen nicht, die es ausnützen und ich selbst werde mich im Herzen von Jesus einschließen.“ (Hl. Faustyna, Tagebuch 1937)

3. Evangelisieren durch die direkte Verkündigung

„Was du entdeckt hast, was dir zu leben hilft und dir Hoffnung gibt, das sollt du den anderen mitteilen... Es geht darum, das Evangelium zu den Menschen zu bringen, mit denen jeder zu tun hat, zu den Nächsten wie zu den Unbekannten. Es ist die informelle Verkündigung, die man in einem Gespräch verwirklichen kann... Jünger sein bedeutet, ständig bereit zu sein, den anderen die Liebe Jesu zu bringen, und das geschieht spontan an jedem beliebigen Ort, am Weg, auf dem Platz, bei der Arbeit, auf einer Straße... Unsere Unvollkommenheit darf keine Entschuldigung sein; im Gegenteil, die Aufgabe ist ein ständiger Anreiz, sich nicht der Mittelmäßigkeit hinzugeben, sondern weiter zu wachsen.“

Papst Franziskus, Evangelii Gaudium 121

„Evangelisierende mit Geist sind Verkünder des Evangeliums, die sich ohne Furcht dem Handeln des Heiligen Geistes öffnen.... Der Heilige Geist verleiht die Kraft, die Neuheit des Evangeliums mit Freimut zu verkünden, mit lauter Stimme, zu allen Zeiten und an allen Orten, auch gegen den Strom.“

Papst Franziskus, Evangelii Gaudium 259

„Den Gott Jesu Christi anzubeten, der sich aus Liebe zum gebrochenen Brot gemacht hat, ist das wirksamste und radikalste Heilmittel gegen die Götzendienste von gestern und heute. Das Niederknien vor der Eucharistie ist Bekenntnis der Freiheit: Wer sich vor Jesus niederkniet, kann und darf sich vor keiner noch so starken irdischen Macht niederwerfen. Wir Christen knien **nur** vor dem Allerheiligsten, weil wir wissen und glauben, dass in ihm der einzige wahre Gott gegenwärtig ist, der die Welt erschaffen und so sehr geliebt hat, dass Er seinen einzigen Sohn hingab.“

Papst Benedikt XVI., Mai 2008

„Bildet Gemeinschaften aus dem Glauben heraus. Sucht Gemeinschaften im Glauben, Weggefährten, die gemeinsam die Pilgerstrasse gehen.“

Papst Benedikt XVI., Köln, WJT 21.8.2005

„Zum Abschluss jeder heiligen Messe...sollten sich alle als „Missionare der Eucharistie“ ausgesandt fühlen, um das große Geschenk, das sie erhalten haben, in allen Lebensbereichen zu verbreiten.“

Hl. Johannes Paul II., Botschaft zum Weltmissionstag April 2004